

2.2024

REPORT

REFUGIO
MÜNCHEN

**GEMEINSAM FÜR
EINE GESELLSCHAFT**



WELCHE LEISTUNGEN BEKOMMEN ASYLSUCHENDE?

Asylsuchende unterliegen dem sogenannten Asylbewerberleistungsgesetz (AsylbLG), in dem geregelt ist, welche Leistungen sie erhalten.

PSYCHOSOZIALE VERSORGUNG FÜR ASYLSUCHENDE:

Ungefähr 30 bis 40 Prozent aller geflüchteten Menschen sind von depressiven Erkrankungen oder einer Posttraumatischen Belastungsstörung betroffen. Diese psychischen Erkrankungen sind meist das Resultat von schweren Kriegserfahrungen, Folter oder anderen traumatischen Erlebnissen.

Deutschlandweit können die 48 psychosozialen Behandlungszentren (PSZ) für Geflüchtete nur ungefähr 22% des jährlichen potenziellen Versorgungsbedarfs abdecken (Berechnung Refugio München). 90% der Therapien in den PSZ bundesweit werden nicht über Sozialämter oder Krankenkassen finanziert (Quelle BAfF). Zu diesen PSZ gehört auch Refugio München.

WIEVIEL GELD BEKOMMEN ASYLSUCHENDE?

IN ANKEREINRICHTUNGEN werden Sachleistungen wie Unterkunft und Essen gestellt; dazu kommt ein sogenanntes „Taschengeld“ zwischen 160 € und 200 €.

IN GEMEINSCHAFTSUNTERKÜNFTEN können sich Asylsuchende selbst versorgen; dafür bekommen ab 2025 alleinstehende Erwachsene 441 € und Minderjährige je nach Alter 299 € bis 391 €.

LEISTUNGEN IM VERGLEICH

15% der Bevölkerung mit niedrigstem Einkommen	645 EUR
Bürgergeld (ehem. „HartzIV“)	563 EUR
Asylsuchende	441 EUR

WELCHE GESUNDHEITS-LEISTUNGEN ERHALTEN ASYLSUCHENDE?

Asylbewerber*innen erhalten in den ersten 36 Monaten in Deutschland laut AsylbLG nur eine medizinische Versorgung für:

- akut behandlungsbedürftige Erkrankungen,
- chronischen Erkrankungen
- Schwangerschaft und Geburt
- die von den gesetzlichen Krankenkassen empfohlenen Impfungen

Asylsuchende können in Bayern nicht einfach zum Arzt gehen: Sie müssen zuvor einen Behandlungsschein bei der Sozialhilfverwaltung beantragen.



Liebe Leserinnen und Leser,
liebe Unterstützerinnen und Unterstützer
von Refugio München,

wie eine Welle fegt die Behauptung durch's Land: „Alle sind sich einig, dass die irreguläre Migration nach Europa gestoppt werden müsse.“ Es wird behauptet, dass wir dann wieder die Kontrolle über die Migration haben und alle Probleme wären gelöst.

Nur: Wenn die irreguläre Migration gestoppt ist, dann kommt niemand mehr als Geflüchteter nach Europa. Keine verfolgte und sexuell missbrauchte Frau, kein gefolterter Oppositionspolitiker, kein Kind auf der Flucht vor Bomben. Denn es gibt keine legale Migration für diese Menschen nach Europa.

Es ist zynisch zu behaupten, dass wir dann Kontrolle über die Migration haben. 120 Millionen Menschen sind weltweit auf der Flucht, darunter 47 Millionen Kinder. Wir wären dann nur nicht mehr mit dem Leid konfrontiert. Denn es spielt sich außerhalb Europas ab.

Natürlich ist Migration nach Deutschland nicht nur bunt, leckeres neues Essen und Festival. Es bedeutet auch Anstrengungen in Bildung, in Demokratieverständnis oder in Wohnraum. Menschen mit Kriegstraumata und schlimmen Verfolgungsgeschichten bedeuten auch, dass diese Schatten der Vergangenheit bearbeitet werden müssen. Aber dies bedeutet dann im besten Sinne, Kontrolle über die Migration zu bekommen.

Im Juli durften wir mit Vielen von Ihnen 30 Jahre Refugio München in einer großen Veranstaltung begehen. Wir danken allen sehr herzlich, die uns mit ermutigenden Worten in unserem Tun bestärkt haben. Wir begleiten geflüchtete Kinder, Jugendliche und Erwachsene, dass sie ihre schlimmen Erlebnisse hinter sich lassen können.

Wir sind gerade in einer Zeit, wo man sich bisweilen dafür rechtfertigen muss, wenn man hilft. Wir bitten Sie deshalb umso mehr, dass Sie uns weiter unterstützen und zur Seite stehen. Damit wir die Migration im besten Sinne kontrollieren.

Ihre Annette Hartmann und Jürgen Soyer

Annette Hartmann Jürgen Soyer

Annette Hartmann und Jürgen Soyer, Geschäftsführung von Refugio München

Inhalt

4	Gemeinsam für EINE Gesellschaft
6	Werden Sie Stifterin oder Stifter
7	30 Jahre Refugio München – Es war uns ein Fest
8	Für eine inklusive und gerechte Gesellschaft
10	Therapie wirkt!
12	Informationen zur Härtefallkommission in Bayern
14	Morteza, „Der Afghane“
16	Vielen Dank an alle Spenderinnen und Spender!

IMPRESSUM:

Ausgabe: 2.2024, erschienen am 26.11.2024

Herausgeber: Refugio München, Beratungs- und Behandlungszentrum für Menschen mit Fluchterfahrung
Rosenheimer Str. 38, 81669 München
Telefon +49 (0) 89 98 29 57-0
info@refugio-muenchen.de
www.refugio-muenchen.de

Verantwortlich: Jürgen Soyer (Geschäftsführer)

Redaktion: Heike Martin (verantwortlich)

Artdirektion: Bettina Stickel

Druck: ESTA-Druck GmbH, Hügling
Klimaneutral gedruckt auf 100% Recyclingpapier
Gefördert aus Mitteln der Landeshauptstadt München

GEMEINSAM FÜR EINE GESELLSCHAFT

Eine gute und stabile Gesellschaft entsteht,
wenn wir als Menschen zusammenstehen.

Wenn Sie diesen Refugio München Report in der Hand halten und diesen Artikel lesen, haben Sie höchstwahrscheinlich Interesse an unserer Organisation. Das ist gut! Vor allem für unsere Klient*innen, für Geflüchtete, die psychosoziale Hilfe benötigen. Und nicht nur das, es ist auch gut, um gemeinsam eine Gesellschaft zu gestalten, die für alle Menschen, die hier leben, eine Zukunft möglich macht. Eine Zukunft, die ein Leben in Frieden, Demokratie und Menschlichkeit bedeutet. Das sind große Worte. Vielleicht zucken Sie jetzt gleich zurück, weil sie denken, dass das zu viel ist? Vielleicht zu viel für eine Person alleine, für Viele gemeinsam ist es möglich.

Refugio München wurde vor 30 Jahren von einer kleinen Gruppe engagierter Frauen gegründet. Die Legende sagt, sie wurden damals als „verrückte Weiber“ bezeichnet. Aus dieser kleinen Gruppe

wurde eine Organisation mit inzwischen über 100 Mitarbeitenden. Mit sehr engagierten ehrenamtlich Unterstützenden und mit vielen, vielen Spenderinnen und Spendern, die zum Teil auch schon seit drei Jahrzehnten dabei sind. Gemeinsam haben diese vielen Menschen unzähligen Geflüchteten geholfen, in unserer Gesellschaft Fuß zu fassen. Sie konnten sich eine Zukunft aufbauen, eine Familie gründen, einen Schulabschluss machen, arbeiten und ein Teil von uns allen werden.

In unserem regelmäßig erscheinenden Report haben wir über viele dieser Menschen erzählt: Da ist das junge Mädchen aus Afghanistan, das Anwältin werden will. Sie hatte so furchtbare Erlebnisse auf der Flucht, dass sie darüber bisher ausschließlich mit ihrem Therapeuten gesprochen hat. Aber sie hat durch die Therapie das Trauma überwunden. Anwältin will sie jetzt werden, um andere Geflüchtete mit schrecklichen Erlebnissen zu unterstützen.

Da ist die junge Frau, die als Kind nach Deutschland kam und ihre komplette Jugend mit den uigurischen Eltern in einer Unterkunft für Asylsuchende verbracht hat. Sie rebellierte gegen die Gesellschaft, die ihr dieses Leben angetan hat. Sie hat Frieden und Gemeinschaft in der Refugio Kunstwerkstatt gefunden, in der sie sich bis heute engagiert, um anderen jungen Mädchen, den Weg in eine gute Zukunft in Deutschland zu ebnen.

Und da ist der junge Mann aus Syrien, der minderjährig ohne Eltern in eine Unterkunft für Erwachsene

„
Ich unterstütze Refugio München, damit Menschen die Schutz brauchen, Mitmenschlichkeit erfahren können - für ein zukunftsfähiges Miteinander in unserer Gesellschaft.“

ANJA VRANY, Vorständin Förderverein Refugio München



„Ich unterstütze Klient*innen von Refugio München, weil ich mithelfen will, dass Geflüchtete etwas einfacher bei uns Fuß fassen können.“

ROBERT HOECHSTETTER,
unterstützt ehrenamtlich im Welcome-Projekt

kam, weil sein Alter falsch eingeschätzt wurde. Der dort psychisch zusammenbrach und dessen Perspektive zunächst wiederholte Aufenthalte in der Psychiatrie waren. Wir konnten ihn aus der Verzweiflung heraus begleiten. Durch die Therapie bei Refugio München und die soziale Beratung hat er wieder Hoffnung und Kraft geschöpft. Er macht jetzt eine Ausbildung, er wird seinen Weg gehen und ein Vorbild für andere sein.

Und da ist die junge Mutter, die nach unzähligen Gewalterfahrungen geglaubt hat, sie ist es nicht mehr wert, ihre Kinder bei sich zu haben. Sie hat ihre Kraft wiedergefunden und wir haben sie unterstützt, ihre Kinder zu sich zu holen.

Nicht alle unsere Klient*innen machen die besten Schulabschlüsse, nicht alle werden Pflegekräfte, nicht alle engagieren sich ehrenamtlich. Aber alle sind und werden unsere Kolleg*innen, Nachbar*innen, Vereinsmitglieder, Sportbegeisterte oder Freund*innen. Sie werden ein Teil der Gesellschaft, die sie aufnimmt. Und sie werden ein Spiegelbild, wie sie aufgenommen worden sind. Sie sind vor Krieg, Verfolgung und Gewalt geflohen und suchen Schutz in unserem demokratischen Land, das sich zur Humanität verpflichtet hat.

Viele Klient*innen sagen uns am Anfang der Therapie oder in der Refugio Kunstwerkstatt, dass ihnen zum ersten Mal jemand zuhört. Dass zum ersten Mal jemand

für sie da ist und ihr psychisches Leiden, die furchtbaren Erlebnisse der Vergangenheit mit ihnen zusammen verarbeiten und überwinden möchte. Viele erfahren bei uns zum ersten Mal seit sehr langer Zeit Menschlichkeit, Mitgefühl und dann Hoffnung und Perspektive. Es braucht erfahrene Therapeut*innen und Berater*innen, es braucht auch ein Team, das sich gegenseitig auffängt, um Menschen mit so schweren traumatischen Erfahrungen nachhaltig zu helfen.

Und damit sind wir wieder bei Ihnen liebe Leserin, lieber Leser: Ihre Unterstützung ist es, die unsere Hilfe möglich macht. Lassen Sie uns gemeinsam EINE Gesellschaft gestalten, die sich durch den Willen zu Menschlichkeit definiert und nicht durch Herkunft, Nationalität oder Zugehörigkeit zu einer Volksgruppe. Dann kann viel Gutes gelingen!

HEIKE MARTIN



„Ich unterstütze Refugio München, weil geflüchtete Kinder und Jugendliche dringend unsere Hilfe brauchen, diese aber nur mit Spenden möglich ist.“

MONIKA FRIEDRICH,
unterstützt ehrenamtlich den Förderverein Refugio München.

WERDEN SIE STIFTERIN ODER STIFTER!

Auch in ferner Zukunft sollen geflüchtete Menschen Therapieangebote und psychosoziale Hilfe erhalten.

Weil wir die Entwicklung unseres Behandlungszentrums dauerhaft sichern wollen, haben wir 2017 unsere eigene Stiftung mit dem Namen ChancenReich gegründet. Die Stiftung ChancenReich schafft durch langfristig angelegtes Stiftungskapital eine Perspektive für die Zukunft unserer Arbeit. Das ist ein wichtiger Unterschied zu unserem Förderverein, dessen Zuwendungen wir zeitnah für die laufende Arbeit verwenden.

Wir sind zutiefst dankbar für die Zustiftungen, die wir bisher von engagierten Menschen erhalten haben. Und wir suchen weitere Menschen, die die psychosoziale Versorgung geflüchteter Kinder, Jugendlicher und Erwachsener in München und Südbayern auf lange Sicht unterstützen möchten.

Haben Sie Fragen zur Stiftung oder einer Nachlass-Spende?

Ihre Ansprechpartnerin:

Annette Hartmann
Vorständin Stiftung ChancenReich –
Refugio München
☎ 089 / 98 29 57 - 21
✉ annette.hartmann@refugio-
muenchen.de

Es gibt zwei Möglichkeiten, unsere Stiftung zu unterstützen: Mit einer direkten Zustiftung ab 5.000€ können sie direkt in unser Stiftungskapital einzahlen, das wir nach ethischen Kriterien anlegen. Die zweite Möglichkeit besteht in einer Nachlass-Spende, so kann man mit einem Testament etwas Gutes hinterlassen. Dabei nicht unwichtig: Gemeinnützige Stiftungen wie ChancenReich zahlen keine Erbschaftssteuer. Wenn Sie Fragen zur Erstellung eines Testaments haben, begleiten wir Sie gern und vermitteln Ihnen Kontakte zu Rechtsberatungen mit kostenlosen Erstgesprächen.

Das sagen unsere Stifterinnen und Stifter:

„Zum Ende des Lebens wächst - sicher nicht nur bei mir - der Wunsch, über den Tod hinaus etwas Sinnstiftendes zu hinterlassen. Die Menschen bei Refugio München lassen sich ein auf die aktuelle Not von Geflüchteten und handeln. Sie ergreifen Partei und entwerfen Perspektiven. Das macht Sinn. Hilfe für Geflüchtete ist Friedensarbeit - praktisch, politisch und spirituell. Deshalb erhält Refugio München mit seiner Stiftung ChancenReich ein Vermächtnis aus dem, was ich nicht mitnehmen kann. Das Testament ist schon verfasst. Wir sind Viele. Wer macht mit?“

CHRISTA EMPEN, STIFTERIN

„Wir haben als Familie ein eigenes Dach über dem Kopf, was uns Sicherheit gibt. Deshalb wünsche ich mir, dass Refugio München ein eigenes ChancenReich-Dach über dem Kopf bekommt, um damit ganz vielen Familien Sicherheit und Kontinuität der Unterstützung zu gewährleisten.“

HINNERK BROCKMANN, STIFTER

30 JAHRE REFUGIO MÜNCHEN

ES WAR UNS EIN FEST!

Auf unserer Feier zum 30jährigen Jubiläum am 18. Juli 2024 hatten wir überwältigend viele Gäste, großartige Gespräche, wertschätzendes und wohltuendes Feedback sowie tolle live Musik.



▲ Von der Refugio Kunstwerkstatt auf die große Bühne.

▼ Ein großartiges Publikum auf unserer Feier!



▼ Dreamteam: Barbara Abdallah-Steinkopff, Dr. Guido Terlinden und Paul Kuhlmann im Dialog mit dem Publikum zum Thema Traumatisierung bei Geflüchteten.



▲ Für uns das Highlight? Die vielen tollen Gespräche!



◀ Im Themenbereich zur psychosozialen Beratung und Therapie war das Interesse riesig.



▲ 30 Jahre Refugio München, da gibt es viel zu erzählen, v.l.n.r.: Markus Weinkopf und Anni Kammerlander, Vorstände im Förderverein Refugio München. Herrad Meese, Cornelia von Schelling und Waltraud Volger haben ein Buch über Klient*innen geschrieben.

FÜR EINE INKLUSIVE UND GERECHTE GESELLSCHAFT

Auf unserer 30Jahrfeier hat Münchens dritte Bürgermeisterin Verena Dietl mit Refugio München Geschäftsführerin Annette Hartmann ein Grußwort im Dialog gehalten. Hier ist es noch einmal für Sie zum Nachlesen.



Verena Dietl hat Soziale Arbeit studiert und war langjährig in der Altenpflege, Jugendarbeit und Migrationsberatung tätig.

Die Landeshauptstadt München hat ein breites Netz an Unterstützung für Geflüchtete aufgebaut oder unterstützt diese Angebote finanziell. Dazu gehört Refugio München, aber auch viele Angebote für Familien, in Bildung oder sozialer Beratung. Wie profitiert die Stadtgesellschaft davon, wenn die Landeshauptstadt dies unterstützt?

Die Unterstützung von Geflüchteten durch die Landeshauptstadt München trägt auf vielfältige Weise zur Stadtgesellschaft bei. Erstens fördert sie die Integration und das soziale Miteinander, indem sie Geflüchteten hilft, sich in ihrer neuen Umgebung zurechtzufinden und ein selbstbestimmtes Leben zu führen. Angebote wie die von Refugio München bieten nicht nur unmittelbare Hilfe in Form von psychosozialer und therapeutischer Unterstützung, sondern stärken auch das Gemeinschaftsgefühl und die Solidarität innerhalb der Stadt. Zweitens helfen Bildungs- und Beratungsangebote dabei, dass Geflüchtete ihre Fähigkeiten und Potenziale entfalten können, was langfristig positive Auswirkungen auf die lokale Wirtschaft und das kulturelle Leben hat. Drittens trägt die Unterstützung von Geflüchteten dazu bei, soziale Ungleichheiten abzubauen und eine gerechtere Gesellschaft zu fördern. Insgesamt profitiert die Stadtgesellschaft durch ein harmonischeres Zusammenleben, wirtschaftliche Vielfalt und kulturellen Reichtum.

Was können wir als Einzelne tun, damit Geflüchtete, Migrant*innen, Zugroaste und Einheimische zu einer Stadtgesellschaft zusammenwachsen?

Als Einzelne können wir viel dazu beitragen, dass Geflüchtete, Migrant*innen, Zugroaste und Einheimische zu einer integrativen Stadtgesellschaft zusammenwachsen. Offenheit und Toleranz sind dabei Schlüs-

selwerte. Es beginnt mit kleinen Gesten im Alltag: ein freundliches Lächeln, ein offenes Gespräch oder das Angebot, bei alltäglichen Herausforderungen zu helfen. Wir können uns auch aktiv in Vereinen, Initiativen und Projekten engagieren, die den interkulturellen Austausch fördern. Freiwilligenarbeit, wie die Unterstützung bei Sprachkursen oder in Integrationsprojekten, kann einen großen Unterschied machen. Zudem ist es wichtig, Vorurteile abzubauen und sich über die Lebensgeschichten und Kulturen der Neuankömmlinge zu informieren. Bildung und Aufklärung sind essenziell, um Missverständnisse und Ängste zu vermeiden. Gemeinsam Aktivitäten zu unternehmen, wie Sport, Musik oder gemeinsames Kochen, schafft Begegnungsmöglichkeiten und stärkt das Gemeinschaftsgefühl.

Sie haben selbst lange Zeit beim AKA (einen Verein für interkulturellen Austausch) in München gearbeitet, auch als Geschäftsführerin. Gibt es aus der Zeit Begegnungen mit Menschen aus anderen Kulturen, die Sie geprägt haben?

Während meiner Zeit beim AKA hatte ich das Privileg, viele inspirierende Menschen aus verschiedenen Kulturen kennenzulernen. Ungeachtet dessen, wo wir herkommen, welche Sprache wir sprechen, welche Religion oder Hautfarbe wir haben; uns alle eint ein gemeinsamer Wunsch: Der Wunsch, dass man selbst und die eigene Familie in Frieden, Freiheit und Wohlstand leben können. Auf den ersten Blick mögen Kulturen manchmal grundverschieden wirken, aber am Ende streben wir alle nach diesem gemeinsamen Ziel. Und sobald wir das verstehen und die Grenzen, die wir uns selbst setzen, überwinden, können wir (fast) alles erreichen.

Wie sehen Sie den Beitrag von Refugio München für die Stadtgesellschaft?

Refugio München leistet einen unverzichtbaren Beitrag zur Stadtgesellschaft, indem es sich für die Rechte und das Wohlergehen von Geflüchteten einsetzt. Sie bieten nicht nur dringend benötigte psychosoziale, therapeutische und pädagogische Unterstützung, sondern helfen



auch dabei, die gesellschaftliche Integration der Geflüchteten zu fördern. Refugio München gibt den Menschen eine Stimme, die oft nicht gehört werden, und bietet ihnen die nötige Unterstützung, um in ihrer neuen Heimat Fuß zu fassen. Mein Wunsch ist, dass Refugio seine wertvolle Arbeit noch lange fortsetzen kann und so noch vielen Menschen die notwendige Unterstützung zugutekommt. Ich hoffe,

Ungeachtet dessen, wo wir herkommen, welche Sprache wir sprechen, welche Religion oder Hautfarbe wir haben; uns alle eint ein gemeinsamer Wunsch: Der Wunsch, dass man selbst und die eigene Familie in Frieden, Freiheit und Wohlstand leben können.

dass Refugio auch in den kommenden Jahrzehnten eine Säule der Unterstützung und Hoffnung für Geflüchtete bleibt und weiterhin zur Schaffung einer inklusiven und gerechten Gesellschaft beitragen wird und unterstütze Sie ausdrücklich dabei.

THERAPIE WIRKT!

Dank unserer Forschungsabteilung können wir jetzt auch mit einer wissenschaftlichen Studie* belegen, dass die Behandlung von traumatisierten Menschen mit Fluchterfahrung ein Erfolgsmodell ist.

Die hausinterne Refugio München Forschungsabteilung arbeitet stetig an der Evaluation unserer therapeutischen Arbeit, damit wir die psychosozialen Angebote für Geflüchtete innovativ weiterentwickeln können. Nun liegen die Ergebnisse eines langjährigen Projekts zur Untersuchung der Wirksamkeit unseres Therapieansatzes vor. In der Studie wurde die psychische Gesundheit der Klient*innen zu drei verschiedenen Zeitpunkten untersucht: vor Beginn der Therapie, nach etwa sieben Monaten und am Ende der Therapie nach durchschnittlich 20 Monaten. Insgesamt 162 Personen nahmen an der ersten Befragung teil, nach sieben Monaten waren es noch 71 und zum Abschluss der Therapie 45.

Die Ergebnisse sprechen eine klare Sprache: Die psychischen Belastungen der Betroffenen, vor allem die Symptome von PTBS (Posttraumatisches Belastungssyndrom), Depressionen und Angststörungen, gingen deutlich zurück. Dabei war die Verbesserung nicht nur statistisch signifikant, sondern auch für die Klient*innen im Alltag spürbar. Das heißt die Betroffenen hatten mehr Lebensqualität, konnten sich besser auf das neue Leben einlassen und ihre Zukunft planen. Besonders bemerkenswert: Auch Schlafstörungen, ein häufiges Symptom bei traumatisierten Menschen, wurden deutlich besser.

Ein ganzheitlicher Ansatz: Psychotherapie und soziale Unterstützung

Menschen mit Fluchterfahrung sind oft mehrfach belastet: Traumatische Erlebnisse aus der Vergangenheit, Unsicherheit im Asylverfahren und Schwierigkeiten im Alltag setzen ihnen zu. Der multidisziplinäre Ansatz, den Refugio München verfolgt, zeigt, dass Linderung des psychischen Leids auch unter schwierigen Rahmenbedingungen möglich ist. Der Erfolg des Behandlungskonzepts lässt sich auf die Kombination der klassischen Trauma-

therapie mit sozialer Beratung zurückführen. Die Therapeut*innen arbeiten eng mit Sozialarbeiter*innen zusammen, die den Patient*innen bei praktischen Problemen helfen – sei es die Suche nach einer Arbeit, der Umgang mit Behörden oder Integration in die Gesellschaft. Diese Unterstützung schafft Stabilität im Alltag und hilft sowohl den Betroffenen als auch den Therapeut*innen, sich auf die psychische Heilung zu konzentrieren.

Darüber hinaus setzt Refugio München auf kontextsensible Ansätze. Die Therapeut*innen sind sich der kulturellen Hintergründe und spezifischen Herausforderungen von Menschen mit Fluchterfahrung bewusst und passen ihre Arbeit entsprechend an. Oft arbeiten sie mit Dolmetscher*innen zusammen, um Sprachbarrieren zu überwinden und eine vertrauensvolle Kommunikation zu ermöglichen – so werden Geflüchtete mit nachweisbarem Erfolg ganzheitlich unterstützt.

Unsichere Bleibeperspektive belastet besonders

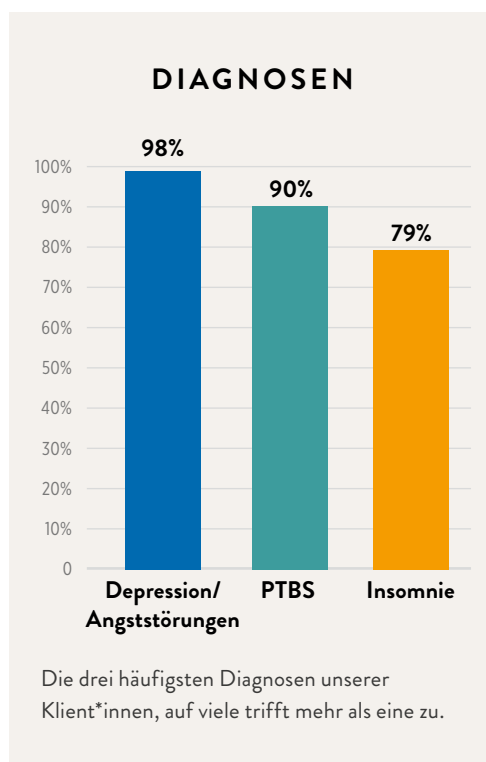
Auch das Asylverfahren hat einen erheblichen Einfluss auf die psychische Stabilität der Betroffenen. Personen, deren Asylantrag abgelehnt wurde oder deren Verfahren noch lief, litten zu Beginn der Behandlung unter stärkeren psychischen Belastungen als diejenigen, die bereits einen sicheren Aufenthaltsstatus hatten. Das ist nicht überraschend: Die Unsicherheit über die eigene Zukunft kann die psychische Belastung erheblich verstärken. Dennoch zeigt die Studie, dass alle Gruppen – unabhängig vom Asylstatus – im Verlauf der Therapie ähnliche Fortschritte machten. Das bedeutet, dass die multidisziplinäre Behandlung auch dann wirksam ist, wenn Menschen während der Therapie weiterhin mit einer ungewissen Bleibeperspektive konfrontiert sind. Von der Behandlung profitieren alle unabhängig vom Aufenthaltsstatus.

Fazit: Linderung des psychischen Leids

Die Ergebnisse der Studie zeigen, dass die Arbeit von Refugio München einen wichtigen Beitrag zur psychischen Gesundheit von Menschen mit Fluchterfahrung

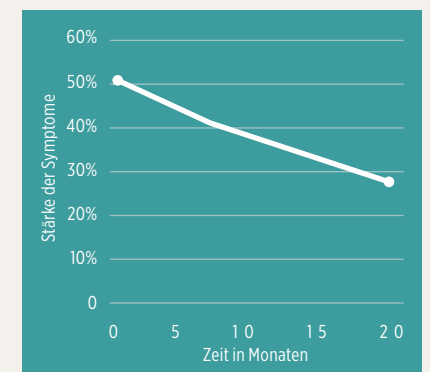
leistet. Entscheidend für den Erfolg ist das Zusammenspiel von Therapie, sozialer Beratung und Kontext-, bzw. Kultursensibilität. Es lohnt sich, in die spezialisierte psychosoziale Beratung und Behandlung Geflüchteter zu investieren. Der Gewinn liegt am Ende nicht nur auf der Seite der Betroffenen, auch die Gesellschaft profitiert: Denn für viele Menschen mit Fluchterfahrung bedeutet die Unterstützung von Refugio München nicht nur eine Verbesserung ihrer psychischen Gesundheit, sondern auch eine Chance, in ihrem neuen Leben in Deutschland Fuß zu fassen.

*Die Studie beruht auf einer Masterarbeit von Verena Kellermann, die wir Ihnen bei Interesse gerne zusenden können.

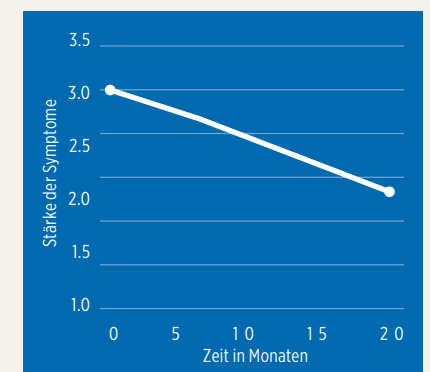


SYMPTOMVERLAUF IN DER THERAPIE

Posttraumatische Belastungsstörung



Depressions- und Angstsymptome



Die Symptome gehen im Verlauf der Therapie deutlich zurück.

INFORMATIONEN ZUR HÄRTEFALLKOMMISSION IN BAYERN

Von diesem Jahr 2024 bis voraussichtlich 2027 hat der Paritätische Wohlfahrtsverband einen Sitz in der Härtefallkommission. Jürgen Soyer, Geschäftsführer von Refugio München, ist als stellvertretendes Mitglied für die Paritäten in der Kommission.



Seit 2006 gibt es in Bayern eine sogenannte Härtefallkommission, die im bayerischen Innenministerium angesiedelt ist. Die Kommission setzt sich zur Hälfte zusammen aus Mitgliedern von Kirchen und Wohlfahrtsverbänden und zur anderen Hälfte aus Vertreter*innen der kommunalen Spitzenverbände und des Ministeriums. Die Kommission entscheidet nicht über den Aufenthalt, sondern schlägt dem bayerischen Innenminister einen Härtefall vor. Der Minister entscheidet dann darüber, ob ein Aufenthalt erteilt wird.

Die Härtefallkommission überprüft nicht im Sinne einer weiteren Instanz rückwärts gerichtete frühere Verwaltungs- und Gerichtsentscheidungen. Sie korrigiert keine vermeintlich falschen Bescheide. Vielmehr greift sie dann ein, wenn das geltende Ausländerrecht zwar rechtmäßig angewandt wird, dies aber eine dringende persönliche oder humanitäre Härte zur Folge hätte. Dem entsprechend erfolgt die Aufenthaltsgewährung ausdrücklich „abweichend“ von den im Aufenthaltsgesetz festgelegten Bedingungen für einen Aufenthalt. Die Härtefallkommission muss also dringende humanitäre oder persönliche Gründe feststellen, die ausnahmsweise eine weitere Anwesenheit im Bundesgebiet rechtfertigen.

Was spricht dafür, dass es sich um einen Härtefall handelt? Und was sind Ausschlusskriterien für ein Härtefallersuchen? Dazu gibt es einige Eckdaten, die man aber je nach Person oder Familie immer individuell bewerten muss:

HÄRTEFALL- KOMMISSION

Welche Voraussetzungen gelten in der Regel für ein Härtefallersuchen:

- > **Aufenthaltsdauer** in Deutschland seit mindestens fünf Jahren.
- > Es besteht **Ausreisepflicht**, das heißt ein Asylverfahren ist rechtskräftig abgeschlossen.
- > Der **Lebensunterhalt** ist selbstständig durch Arbeit gesichert (sofern eine Arbeitserlaubnis besteht).
- > Die **Identität** ist geklärt und ein Pass wird spätestens im Laufe des Verfahrens vorgelegt.
- > Es besteht eine **sehr gute Integration** in die Gesellschaft. Dies setzt ein Deutschzertifikat von mindestens A2 voraus. Außerdem ist die Einbettung in die Gesellschaft durch Unterstützerschreiben oder ehrenamtliches Engagement nachzuweisen.
- > Es muss eine **besondere Härte** vorliegen. Das können Erkrankungen, Behinderungen, ein besonderes Schicksal oder eine besondere Familienkonstellation sein. Es geht nicht darum, die Asylgründe, die abgelehnt wurden, noch einmal vorzutragen.

Welche Ausschlusskriterien gibt es für ein Härtefallersuchen:

- > Eine **bestehende Straffälligkeit** oder die Einstufung der Person als Bedrohung der inneren Sicherheit.
- > Die **Abschiebung** wurde bereits eingeleitet.
- > Es gibt keine konkrete Aussicht darauf, dass der **Lebensunterhalt** langfristig gesichert ist.
- > Es liegt in der Vergangenheit eine **Täuschung der Identität** vor.
- > Nichterfüllung der **Passpflicht**, obwohl der Pass zumutbar zu bekommen ist.



Wenn Sie jemanden kennen, der für die Härtefallkommission in Frage käme, dann kontaktieren Sie gerne Refugio München Geschäftsführer Jürgen Soyer, der den paritätischen Wohlfahrtsverband in der Härtefallkommission vertritt, per E-Mail an juergen.soyer@refugio-muenchen.de. Gemeinsam mit dem Büro der Härtefallkommission findet dann eine Vorprüfung statt, ob die Kriterien grundsätzlich erfüllt sind. Dabei kann auch die zuständige Ausländerbehörde in die Beurteilung mit einbezogen werden.

Eine große Bitte: Der Verfahrensweg und die Beurteilung sind ausführlicher, als wir hier beschreiben können. Bitte schauen Sie zunächst auf die Seite der Härtefallkommission des Innenministeriums. Die Tätigkeitsberichte geben einen guten Einblick, ob die Situation der Person für einen Härtefall passt: www.stmi.bayern.de/mui/aufenthalt/haertefallkommission/index.php

Alternativ schreiben Sie uns an juergen.soyer@refugio-muenchen.de und wir schicken Ihnen gerne ein Merkblatt mit mehr Informationen zu, vor allem welche Schritte nötig sind. Bitte haben Sie Verständnis, wenn wir keine Aufenthaltsberatung für Einzelfälle machen können oder Ihnen mitteilen müssen, dass aus unserer Sicht die Konstellation nicht für die Härtefallkommission geeignet ist.

67 Personen (32 Fälle) erhielten in 2023 über die Härtefallkommission durch Entscheidung des Innenministers einen Aufenthalt. Es ist also eine Möglichkeit, sofern obige Bedingungen erfüllt sind, um in dringenden Ausnahmefällen einen Aufenthalt zu erlangen.

MORTEZA, „DER AFGHANE“

Im Buch „Die Schatten der Vergangenheit besiegen“ werden einfühlsam die Geschichten ehemaliger Klient*innen von Refugio München erzählt, Morteza ist einer davon.

Morteza, glücklicher Familienvater von zwei kleinen Kindern, ist ehrenamtlich engagiert bei KINO ASYL und Kostümschneider am Münchner Volkstheater. Niemand würde heute vermuten, welch schwierige Geschichte hinter ihm liegt und was er alles zu bewältigen hatte.

Sein noch junges Leben ist bis zur Ankunft in München vor neun Jahren ein Labyrinth aus Flucht und Trauma. Mit zwanzig Jahren landet er in einer Asylunterkunft in Bad Kohlgrub, ein kleiner Ort in der Nähe von Oberammergau, wo die Passionsfestspiele stattfinden – das wird ein entscheidender Zufall für Mortezas späteres Leben.

Was er als junger Mensch in Afghanistan erlebt hat, lässt ihn nicht mehr los. In der kleinen Unterkunft geht es dem jungen Mann psychisch zunehmend schlechter. Die Umgebung in den Bergen ist

zwar traumhaft schön für einen Urlaub, aber für einen traumatisierten Menschen ist das Nichtstun Gift. Und an dieser Stelle werden die Passionsfestspiele wichtig: Morteza hatte im Iran als Schneider gearbeitet und eine ehrenamtliche Helferin hat ihn erfolgreich als Kostümschneider an die Passionsfestspiele in Oberammergau vermittelt. Und es kommt noch besser: Festspielleiter und Intendant am Münchner Volkstheater Christian Stückl wird auf ihn aufmerksam und stellt ihn beim Volkstheater für eine Schneiderlehre ein.

Jetzt könnte alles gut sein, wären da nicht die Schrecken der Vergangenheit. Die Erlebnisse der Flucht und in Afghanistan sitzen fest in Kopf und Körper. Morteza versucht die Erinnerungen mit Arbeit und Deutschlernen zu bekämpfen, aber niemand kann 24 Stunden arbeiten. Wenn Morteza Pause macht oder schlafen möchte, holt ihn alles ein und er kann nicht mehr arbeiten. Aber er hat Glück, er bekommt einen Therapieplatz bei Refugio München: Der Neustart.

Für die vielen Wendungen in Mortezas Leben ist diese eine Seite viel zu wenig. Die ausführliche Geschichte, was es für ihn heißt „der Afghane“ zu sein und sein nicht endender Kampf um ein „normales“ Leben, können Sie in „die Schatten der Vergangenheit besiegen“ lesen, erschienen im Allitera Verlag.



Morteza - Kostümschneider im Münchner Volkstheater - arbeitet ehrenamtlich bei Kino Asyl.

Die Schatten der Vergangenheit besiegen

Flucht. Hilfe. Neustart

In unterschiedlichen Kontexten begegnen uns Menschen, die aus ihrer Heimat fliehen mussten. So gut wie nie ahnen wir, welch bittere und gewaltsame Erfahrungen sie in ihrem Heimatland und auf ihrer Flucht erlebt haben. Sechs Geflüchtete haben Cornelia von Schelling und Waltraud Volger einen Blick hinter ihre nur scheinbar normale Welt gestattet. In zahlreichen Treffen haben sie ihnen ihre schmerzhaften Geschichte anvertraut – warum es keine Alternative zur Flucht aus ihrem Land gab und zu welch tiefen psychischen Verstörungen das geführt hat. In weiteren Texten werden die therapeutischen, psychosozialen und pädagogischen Angebote von Refugio München in Theorie und Praxis beschrieben. Die Autorinnen von „Die Schatten der Vergangenheit besiegen“ Herrad Meese, Cornelia von Schelling und Waltraud Volger engagieren sich ehrenamtlich im Förderverein Refugio München.

Das Buch können Sie zum Preis von 24,50 € (inkl. Versandkosten) auf der Refugio München Webseite bestellen. www.refugio-muenchen.de



www.refugio-muenchen.de/ueber-uns/publikationen/schatten-der-vergangenheit/

VIELEN DANK AN ALLE SPENDERINNEN UND SPENDER!

Vor 30 Jahren gründeten einige couragierte Frauen Refugio München. Noch immer kommen viele Geflüchtete nach Bayern, die schwer gefoltert wurden, die mit angesehen hatten, wie ihre Liebsten misshandelt wurden oder sie litten unter Kriegserlebnissen, dem Verlust von Angehörigen und der Heimat. Seit der Gründung hat sich einiges getan: Unser Zentrum wurde beständig ausgebaut, neue Fachbereiche entstanden und zwei Außenstellen – eine in Landshut und eine in Augsburg – konnten eröffnet werden.



Das erste Team bei Refugio München 1996 und heute. Inzwischen sind wir rund 100 feste Mitarbeitende.

Das alles ist nur dank der großartigen Unterstützung vieler Menschen möglich. Dafür möchten wir uns auch im Namen unserer Klient*innen bei allen Spender*innen, Stiftungen, Unternehmen und Zuschussgeber*innen ganz herzlich bedanken.



Großartige Gitarrenmusik beim Fingerstyle Festival, beim dem Spenden für Refugio München gesammelt wurden

**Jede Spende hilft
und ermöglicht weitere
Therapieplätze und
damit Zukunft!**

www.refugio-muenchen.de/spenden

Spendenkonto Förderverein Refugio München

SozialBank

IBAN: DE06 3702 0500 0008 8278 00



Ein großzügiger Spendenscheck wird von der Bruderhilfe der Freimaurer an Geschäftsführer Jürgen Soyer überreicht.

Refugio München wird unter anderem gefördert durch



Landeshauptstadt
München



Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



Diakonie München und Oberbayern



Bruderhilfe e.V. der
Freimaurer Bayern Süd



Kofinanziert von der
Europäischen Union

